Geschnittener Preis

Bilder-Verkauf.

Hübsche einfache und colorirte Bilder auf schweren Karten oder mit „Mats." Diese Bilder werden gewöhnlich niemals für weniger als 10 und 15 Cents verkauft. Auswahl während dieses Verkaufes,

5 Cents.

Großer 4 Cents Laden,

John H. Ladwig. 310 Lackawanna Avenue.

Es bedeutet Geld für Sie

Beachtet die ausführlichen Ankündigungen von unserm **Vergrößerungs-Verkauf** in den täglichen Zeitungen; es steckt Geld für Sie darin.

WILLIAMS & McANULTY, 129 Wyoming Avenue, SCRANTON, PA.

Finleys

Bonnets, Sacques, Lange und kurze Röcke

für Kinder und Säuglinge.

Die Vorzüglichkeit der Finley Style ist ohne Frage etablirt worden. Sie haben einen Styl, Eleganz und Tragbarkeit, die bestimmt ihnen eigen sind. Dies ist speziell bemerkbar in

Kinder Bonnets,
Französischen Bonnets,
Poke Bonnets,
Schwarzen Sammet Bonnets,
Weißen Seiden Bonnets,
Seiden Crochet Bonnets,
Angora Tom O'Shanters,
Cashmere Sacques,
Handgestrickte Sacques,
Langen und kurzen Röcken

in Bedford Cord, Cashmere und Seide, entweder einfach oder mit eleganten Besatzungen.

Wollene Fausthandschuhe,

Säuglings Schuhe und Bootees in allen Farben.

Kinder Kleider,

Unterkleider, Strümpfe und Handschuhe.

510 und 512

Lackawanna Avenue,

gegenüber der „Wochenblatt" Office.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen

VERRENKUNGEN, Rheumatismus, Neuralgie, etc.

DR. RICHTER'S weltberühmter

"ANKER" PAIN EXPELLER.

Nur ächt mit Schutzmarke „Anker."

Eins von zahlreichen ärztlichen Zeugnissen:

New York, d. 30. Oct. 1897.

Dr. Richter's „ANKER" PAIN EXPELLER erweist sich als gutes Mittel gegen chronischen Rheumatismus und gegen den Schmerz von gespannten Sehnen bei Radfahrern.

25c. u. 50c. bei allen Apothekern und Droguisten oder vermittelst P. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York

INTERNATIONAL GOLD und MEDAILLEN 36

Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Druggisten, Ministers, etc.

Stadt und County.

Unsere Telephon Nummer ist 2335.

— Herr N. G. Goodman und Frau werden im Laufe dieser Woche von ihrer Europareise zurück erwartet.

— Der Pennsylvania Zweig der Congreß der Mütter wird am 5., 6. und 7. November hier eine Sitzung abhalten.

— Eine Versammlung der Armen-Behörde konnte am Freitag nicht stattfinden, da sich kein Quorum einstellte; verschiedene der Direktoren wohnten dem Staatsconvente der Armen-Direktoren bei.

— Die melancholischen Tage sind gekommen und mit ihnen rheumatische Schmerzen. Wer jedoch sofort St. Jakobs Oel anwendet, wird finden, daß er geheilt wird und keine Spur wird hinterblieben sein.

— John Karcher, ein bekannter Bürger der Stadt, starb Sonntag in seiner Wohnung an Lackawanna Avenue und wurde gestern im Forest Hill Friedhofe beerdigt. Den Verstorbenen überleben zwei Töchter und ein Sohn.

— Etwa 1,800 Personen nahmen am Sonntag Morgen an der Excursion der Lackawanna Eisenbahn nach New York theil, während von Newburgh, N. Y., mehrere hundert Rothmänner auf der Erie Eisenbahn hier eintrafen.

— Heute ist der jährliche Donationstag der Heimath der Freundlosen und da es dort an allem nöthigen mangelt, während das wohlthätige Heim mit kleinen Kindern und alten Damen angefüllt ist, so sollten die mildthätigen Bürger prompt ihr Scherflein dazu beitragen.

— Ein leichter Ablieferungswagen des Grocers S. Roos wurde am Samstag Nacht an der Ecke von Washington Avenue und New Straße von einem Straßenbahnwagen getroffen und vollständig demolirt; der Treiber Bert Jones ward abgeschleudert, entkam aber mit leichten Verletzungen.

— In der letzten Versammlung des Deutschen Frauen Kranken-Unterstützungs-Vereins wurden die folgenden Beamten erwählt: Präsidentin, Katharine Heinz; Vize-Präsidentin, Katharine Bleu; Protokollirende-Sekretärin, Antoinette Albrecht; Finanz-Sekretärin, Theresa Breig; Schatzmeisterin, Agatha Hauer,; Führerin, Katharine Lindner; Trustees, Maria Schwerter und Martha Storr.

— Bei einer Ziehung für Kleingeschworene am Dienstag, für den Dezember Termin des Quarter Session Gerichtes, wurden folgende Deutsche gezogen: 30. Nov.—Charles Grambs, John Pfoor, J. G. Klemann, Chas. Kiesel und Wm. Hauer; 7. Dez.—C. B. Houser, Theo. C. Müller, Peter F. Finkler, Geo. Steeg, Henry F. Ziegler und Daniel Brenneman.

— Die Central Labor Union vom County beschloß am Sonntag mit 57 gegen 15 Stimmen, den „Boycott" auf der Laurel Linie zu heben und da die Pittston und Wilkes-Barre Körperschaften schon früher ein gleiches thaten, so ist die Bahn nunmehr entlang ihrer ganzen Strecke von dem Banne der Gewerkschaften frei. Die Mehrzahl der Arbeiterführer gelangte zu dem Schlusse, daß die Companie alles gethan habe, um den Forderungen der Union gerecht zu werden.

— Der Plumbers Streik, welcher seit anfangs Mai hier im Gange war, ist am Montag Abend endlich formell beendet worden. In einer Conferenz der Comites, welcher die Builders' Exchange, Central Labor Union, Meister Plumber Gesellschaft und lokale Union der Streiker vertrat, ward nach einer dreistündigen Berathung eine Vereinbarung erzielt, die von beiden streitenden Parteien unterzeichnet wurde. Die Vereinbarung ward nicht bekannt gemacht, da sie angeblich geheim gehalten werden soll, doch heißt es, daß man den Streikern verschiedene Zugeständnisse machte.

— Die Allis Chalmers Companie hat gestern mit einem Anbau an ihre Gießerei begonnen, welcher 20 bei 60 Fuß groß und zweistöckig sein wird. Der neue Bau wird alle die neuesten Verbesserungen enthalten und ist schon längst ein Bedürfniß gewesen.

— In der ev. luth. Zions Kirche an Mifflin Avenue wurden am Dienstag Nachmittag William Bauer und Frl. Clara Münzenberg durch Pastor A. O. Gallenkamp zu einem glücklichen Ehepaare eingesegnet. Die Neuvermählten werden sich an Prospect Avenue niederlassen.

— Mayor A. T. Connell hat erklärt, daß in Zukunft alle Brücken, welche innerhalb der Stadtgrenzen über den Lackawanna Fluß erbaut werden, zuerst von dem städtischen Geometer Departement bestätigt werden müssen, um zu vermeiden, daß die Bauten zu niedrig errichtet werden und den Abfluß des Wassers bei hohem Stande verhindern.

— Der frühere städtische Schatzmeister John O'Donnell, der gegenwärtig Constabler der 7. Ward ist, wollte am Montag Nacht an Carbon Straße einen kleinen Knaben vor einem Straßenbohnwagen wegziehen und wurde dabei selbst von dem Bahnwagen getroffen und ihm das eine Bein so schlimm zerdrückt, daß man es im Lackawanna Hospital gerade unterhalb dem Knie amputiren mußte. O'Donnell ist 70 Jahre alt, aber trotz seines hohen Alters erwartet man, daß er sich wieder erholen wird.

— Der Laden der Union Credit Companie an Nord Washington Avenue ward früh am Freitag Morgen von Einbrechern besucht und um Waaren zum Betrage von etwa $300 bestohlen. Die Kerle erbrachen zwei Hinterfenster, um Eintritt zu erlangen. Richard Harvey, ein junger Kerl von der Westseite, der schon seit einigen Jahren eine bekannte Figur in Polizeikreisen ist, wurde Samstag Nacht als des Einbruches verdächtig verhaftet und gestand später dem Supt. Day seine Schuld ein und gab auch die Stelle an, wo die gestohlenen Waaren verborgen waren. Er ward am Montag in Ermangelung von Bürgschaft von Magistrat Howe dem Gefängniß übersandt.

— Am kommenden Dienstag Abend, den 27. Oktober, findet in der Liederkranz Halle an Lackawanna Avenue die Grütli-Schwur-Feier des Scranton Grütli-Vereins statt, eine Festlichkeit, zu welcher die sämmtlichen Schweizer der Stadt und Umgegend und deren zahlreiche Freunde sich massenhaft einstellen. Das berühmte Schweizer- und Tyroler Alpensänger-Quartett von A. Platt, welches für sechs Monate im Waldorf-Astoria Hotel in New York gastirte, wird an der Feier mitwirken und dieselbe zu einer gelungenen veranstalten helfen. Das Lawrence Orchester liefert die Musik und der Eintritt beträgt 25 Cents. Man kann bestimmt darauf rechnen, einen angenehmen Abend bei den Schweizern zu verleben und wer ein Freund der Gemüthlichkeit ist, sollte sich zu der Feier einstellen.

— Ex-County Commissär William Franz ließ am Samstag seine Gattin (die dritte) verhaften, weil sie ihn mehrere Abend zuvor thätlich angegriffen hatte und die Frau wurde für ihr gerichtlicher Erscheinen unter Bürgschaft gestellt. Die Beiden trennten sich vor einiger Zeit und obschon Herr Franz froh war, das Weib los zu sein, war dies augenscheinlich mit ihr nicht der Fall, denn sie stellte ihm seitdem beständig nach und scheint sich zuletzt so geärgert zu haben, nachdem sie einsah, daß es vergeblich war, daß der Angriff erfolgte. Am Dienstag wurde Franz auf die Klage seiner Gattin wegen Angriff und Schlägerei auch verhaftet und für sein gerichtliches Erscheinen unter $300 Bürgschaft gestellt. Eine gewisse Frau Phillips, die er mit seiner Gattin verhaften ließ, gegen die aber nicht genügende Beweise vorlagen, beschuldigte ihn zu gleicher Zeit des Meineids und auf diese Anklage ward er ebenfalls unter $300 Bürgschaft gestellt.

— Direktor der öffentlichen Werke Jayne und Obergeometer Jiftins stellten am Donnerstag fest, daß eine Anzahl Corporationen das Flußbett des Lackawanna Flusses anfüllten und verengerten, indem sie Asche und Culm hineinwarfen und Stützmauern, etc., erbauten. Die betreffenden Corporationen sind die D. & H. Companie, Ontario & Western Companie, Lackawanna Companie, Scranton Kohlen Companie, Scranton Illuminating, Heat and Power Companie, Scranton Gas und Wasser Companie, Scranton Fire Brick Companie und Gebr. Finn. Die Schuldigen sollen benachrichtigt werden, sofort alle Obstruktionen zu entfernen und wenn dies nicht innerhalb einer bestimmten Frist geschieht, will man zu dem Zwecke gesetzliche Schritte nehmen. Es ist unzweifelhaft, daß die Auffüllung und Verengerung des Flußbettes viel dazu beiträgt, bei einem hohen Wasserstande eine Uebertretung der Ufer zu veranlassen und dies will man soweit als möglich in der Zukunft verhindern. Die Entholzung entlang dem Flusse und dessen Zuflüssen trägt aber auch theilweise die Schuld, denn sie erlaubt dem Wasser unabhinderten Abfluß. Eine fortgesetzte Inspizirung des Flußbettes seitens der obigen Beamten am Freitag, vom Gashause bis zur südlichen Stadtgrenze, ergab weitere Beschränkungen desselben. Bei der südlichen Stahlmühle ward gefunden, daß für mehrere hundert Fuß Asche das Flußbett verengerte und dieselbe Companie hat auch große Quantitäten „Slag" in den Roaring Brook geworfen. Die Jersey Central Brücke oberhalb der Stahlmühle mit ihren drei Stützpfeilern im Flusse erscheint auch als ein Hinderniß bei dem Abfließen des Wassers und man will versuchen, die Companie zu bewegen, eine Brücke ohne Stützpfeiler errichten zu lassen. Ein Bericht in der ganzen Angelegenheit wird heute Abend wahrscheinlich dem Stadtrath vorgelegt werden.

☞ Für kurze Zeit nur wird mit jedem Dutzend Cabinet Photographieen ein hübsch eingerahmtes Medaillon Bild gegeben. Henry Frey,
421 Lackawanna Ave.

— J. H. Millspaugh, der einst Schatzmeister von Scranton war, ist in Waverly, N. Y., gestorben.

— Die Saison für Eichhörnchen und Rebhühner fing am Donnerstag an. Hasen dürfen aber nicht vor Montag, den 2 November, geschossen werden.

— Im Common Council wurden gestern Abend Vorkehrungen getroffen zur Entfernung aller lärmenden Vergnügungen innerhalb 1000 Fuß vom Parke.

— Die Delaware & Hudson Companie hat aus ihren verschiedenen Werkstätten etwa 200 Arbeiter entlassen und man fürchtet, daß auch in anderen Abtheilungen die Arbeiterzahl reduzirt werden wird, trotzdem an Arbeit durchaus kein Mangel ist.

— Der Herr Mayor Alex Connell von Scranton berathet über einen Plan für eine Mauer an beiden Seiten des Lackawanna Flusses, vom alten Driving Park bis zur Südseite Stahlmühle, die die Kleinigkeit von nur $300,000 kosten soll. Sind denn die Herren wirklich unzurechnungsfähig geworden?

— Auf Betreiben des Herrn Paine von der 9. Ward wurde in der gestrigen Sitzung des Stadtrathes die Verausgabung von $16,700 zur Reparatur des durch die Fluthen angerichteten Schadens aufgehalten. Herr Paine betonte mit Recht, daß es Pflicht der Stadträthe sei, sich von der Dringlichkeit der Sache zu überzeugen.

— Ein Comite des hiesigen Advokatenstandes machte am Montag dem Gouvernör Pennypacker seine Aufwartung, um diesen zu bewegen, Richter Edwards für das Obergericht zu ernennen. Eine zahlreich unterzeichnete Petition ward dem Gouvernör überreicht und er versprach, sich die Sache reiflich zu überlegen.

— Die Mißhelligkeiten zwischen der Lackawanna Eisenbahn Companie und deren Zugangestellten sind am Donnerstag Abend nach einer längeren Conferenz in gütlicher Weise geschlichtet worden, nachdem die Companie eine Anzahl Zugeständnisse machte, dagegen verschiedene aber verweigerte, auf welche die Angestellten dann verzichteten.

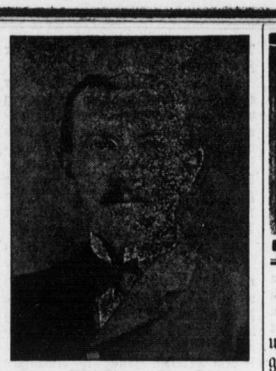
— Kurz vor 2 Uhr am Dienstag Morgen entstand in dem Keller des A. H. Young Ladens an Spruce Straße ein Feuer, das jedoch durch Chemikalien gelöscht werden konnte, ehe großer Schaden angerichtet worden war. Der Brand entstand in einem Haufen Kehricht, Supt. Ferber erklärte am Dienstag nach einer Untersuchung, daß der Brand unzweifelhaft angelegt worden war.

— Albert Young, der kürzlich von hier nach Dickson City umzog und als Bremser auf der Lackawanna Eisenbahn angestellt war, wurde am Montag Morgen zu Clark's Summit getödtet. Er war zur Zeit mit der Karrenkoppelung beschäftigt, verlor seinen Fußhalt und wurde zwischen den Buffern gefangen; als seine Mitarbeiter ihn entdeckten, war er todt. Der Verunglückte wird von der Gattin und zwei Kindern überlebt.

— Die Scranton „Tribune" versucht dreist die Ansicht zu verbreiten und während der gegenwärtigen Campagne daraus politisches Kapital zu schlagen, daß, weil jetzt die Mehrzahl der County Commissäre Demokraten sind, dieses der Grund sei, warum die Countysteuern dieses Jahr um ein beträchtliches erhöht wurden. So ein einfältiges Gefasel! Und das sollen die Bürger glauben? Das genannte Blatt weiß ganz genau, daß seit der Entstehung des Counties die Verwaltung von dessen Angelegenheiten „merschtendehls" in den Händen der Republikaner lag und daß die Erhöhung kam, weil diese speziell in letzterer Zeit eine ganz horrende Mißwirthschaft führten. Die Demokraten sind noch kein volles Jahr in der Controlle des Amtes und hätten sie auch eine Schleuderwirthschaft eingeführt (was nicht der Fall ist), wie dies die Republikaner thaten, so wären die Folgen in diesem kurzen Zeitraume noch nicht bemerkbar, sondern erst in ein paar Jahren. Mit Speck fängt man Mäuse, aber—mit solchem Blödsinn läßt sich der denkende, intelligente Bürger nicht auf dem Leim führen. Die einfache Thatsache ist, daß die Erhöhung der Steuern nöthig war, weil die früheren republikanischen County Commissäre keine Vorsorge für die sich anhäufenden Schulden machten. Hätte man schon vor Jahren der republikanischen Wirthschaft ein Ende gemacht, so wären die Steuern und noch manches andere normal geblieben. Vergesset diese Thatsache nicht, wenn ihr am 3. November zur Wahlurne geht, um eure Stimmen abzugeben.

Neues von der Parfüe Küste. Der Briefsack des Fabrikanten von Forni's Alpenkräuter Blutbeleber enthält täglich Briefe aus allen Weltgegenden. Folgender Brief von Portland, Oreg., dürfte für manchen unserer Leser von Interesse sein. Herr M. Lehner, 505 Marschall St., schreibt: „Es gereicht mir zur größten Freude Ihnen, Doktor, meinen aufrichtigsten Dank abzustatten für die große Hülfe, die mir Ihre gute Medizin, der Blutbeleber, gebracht hat. Ich war nämlich 12 Jahre lang mit heftigen Rückenschmerzen gepeinigt und keine Medizin hat mir geholfen, bis ich zu dem Blutbeleber meine Zuflucht nahm und als ich mehrere Flaschen von demselben gebraucht hatte, war ich vollständig von meinem lahmen Rücken geheilt. Deßwegen will ich nicht mehr ohne den Blutbeleber sein" Ist keine Apothekermedizin und wird nur durch Lokal-Agenten verkauft. Um nähere Auskunft wende man sich an Dr. Peter Fahrney, 112–114 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

* Der Kampf gegen Monopole und Trusts wird eines der Hauptissues der demokratischen Partei in diesem sowie im nächsten Jahre sein. Auch die Republikaner wollen in das gleiche Horn stoßen, haben aber den Nachtheil, daß gerade unter ihrer Verwaltung die Trusts besonders üppig emporgewuchert sind. Sie gleichen in dieser Beziehung dem Satan, der die Sünde als verwerflich bezeichnet, sofern es für ihn einem gewissen Zweck gilt (W.)



Herr William P. Litts,

Demokratischer Kandidat für Register of Wills.

Das Amt des Register of Wills (Eintrager von Testamenten) für Lackawanna County ist ein sehr wichtiges, denn es trägt richterliche Funktionen mit sich und der Inhaber ist auch zugleich Schreiber für das Waisengericht des Counties. Aus diesem Grunde ist es daher unbedingt nöthig, daß ein Mann für das Amt erwählt wird, dem seine Mitbürger ihr volles Vertrauen entgegenbringen und der alle Befähigungen besitzt, um dasselbe in gerechter und unparteiischer Weise verwalten zu können—gesunder Menschenverstand, einen ehrenhaften Charakter und die nöthige Erfahrung im praktischen Leben. Und solch ein Mann ist Herr William P. Litts, der Kandidat der Demokraten für dieses wichtige Amt. Kein einziger Kandidat auf dem demokratischen Ticket erfreut sich der größeren Hochachtung seiner Mitbürger, als wie Herr Litts, und es würde schwer sein, einen passenderen Kandidaten für die Stellung zu finden. Herr Litts, der im Jahre 1864 geboren wurde und daher im besten Mannesalter steht, ist ein Bürger von Clarks Summit, woselbst er seit den letzten siebenzehn Jahren zu größter Genugthuung seiner Vorgesetzten und Aller, die mit ihm in Berührung kamen, als Stationsagent der Lackawanna Eisenbahn fungirte. Zur gegenwärtigen Zeit ist er als Holzhändler thätig und auch ein Mitglied der Schul-Behörde von Süd Abington Township, der er seit elf Jahren angehört und deren Präsident er für sechs Jahre war, zwei Ehrungen, die gewiß keinem Demokraten in einem republikanischen Distrikte zu Theil geworden wären, welcher nicht gute Fähigkeiten besitzt und das Zutrauen seiner Mitbürger genießt; denn in den Landdistrikten wird weit eher auf die Eigenschaften eines Beamten gesehen, als wie auf dessen politische Parteistellung, was leider zu oft in einer großen Stadt wie Scranton nicht der Fall ist.

Wir sind überzeugt, daß in Anbetracht obiger Thatsachen Herr Litts die Mehrzahl der Stimmen seiner Mitbürger im County erhalten und glänzend als Register of Wills erwählt werden wird, denn unsere Erfahrung hat uns gelehrt, daß der durchschnittliche Bürger immer bereit ist, gute Fähigkeiten anzuerkennen, speziell wenn sie mit Ehrenhaftigkeit verbunden sind. Mit Herrn Litts als Register of Wills, wird das Amt in musterhafter Weise verwaltet werden und jeder Bürger sollte daher dazu sehen, daß er seine Stimme für den Genannten am 3. November abgibt.

Ein ruhiger Wahlkampf.

Man sollte kaum glauben, daß in wenigen Wochen von jetzt eine Staats- und County-Wahl gehalten würde, so ruhig ist Alles bisher noch gewesen. Der Kampf ist aber dennoch im Gang, er wird blos ganz im Stillen geführt, und in den letzten zwei Wochen wird er noch laut genug werden.

Das Volk ist bereits hinlänglich belehrt und weiß, worau es in dem Kampf um die zu besetzenden Staatsämter ankommt. Es gilt vor Allem, den Quay-Ring der republikanischen Partei aus Harrisburg zu vertreiben und die hochwichtigen Aemter des Auditor-General, Staats-Schatzmeister u. s. w. mit Männern zu besetzen, denen es nicht darum zu thun ist, Boß Matt Quay und dessen Maschine zum Zweck der weiteren Ausraubung des Volkes in der Macht zu erhalten, sondern mit Männern, die, falls erwählt, dem ganzen Volke dieses Staats nutzen wollen und werden — ehrliche, tüchtige, befähigte Männer, wie die Candidaten auf dem demokratischen Ticket es sind. Unsere Candidaten sind nicht für Erhöhung der Steuerlast, sondern für Verringerung derselben, und sie werden, wenn das Volk sie erwählt, ihren ganzen Einfluß darauf verwenden, daß die Steuerlast, welche jetzt schon gar zu schwer auf dem Volke liegt, geringer wird. Alles Andere ist für's Erste Nebensache. Die räuberische Ausbeutung des Volkes aber, wie sie unter dem Quay Ring so lange Jahre schon bestand, muß aufhören. Darauf muß jeder Wähler in seinem eigenen Interesse hin arbeiten und am Wahltag demgemäß stimmen. Das Volk hat's in seiner Gewalt, den Wechsel zuwege zu bringen. Volk von Pennsylvanien, wache auf! (A.)

Beweisen Sie Ihre Erwägung für die Familienbörse, indem Sie die Gelegenheit für Ersparnisse ergreifen, die wir Ihnen bieten in erster Klasse

Möbeln Parlor Suites In Mahogany Finish. $28.00 Sorte zu $20.00. $50.00 Sorte zu $40.00. $75.00 Sorte zu $60.00.

Unsere Carpet-Preise sind, gleich ihren Qualitäten, nicht zu übertreffen.

Gelbe Prämien Stamps.

J. Scott Inglis & Co., No. 422 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Noch kein Feuer im Heizapparat,

und doch wäre ein solches oftmals an kühlen Tagen und Nächten eine große Annehmlichkeit. Wenn Sie einen

Perfection Kerosin Oel Heizer

kaufen, können Sie jederzeit in einigen Minuten ein Zimmer angenehm erwärmen. Sie sind geruch- und rauchlos und gebrauchen wenig Oel.

Wir haben dieselben in japanischer Lackirarbeit in zwei Größen zu **$3.75** und **$5.00**, oder Nickelplattirt in einer Größe zu **$5.75.**

J. D. Williams & Bru.,
312 und 314 Lackawanna Avenue.

Spencer's, Nachfolger von Schank & Spencer,
410 Spruce Straße.

Unser Herbstlager von modernen und dauerhaften Schuhwaaren ist jetzt eingelegt und wir ersuchen die Leser freundlichst um eine Inspektion. Wir machen speziell auf unsere

$3.00 Schuhe jeder Art

aufmerksam, welche in dieser Stadt nicht ihresgleichen haben und in Kid, Vici Kid und Glanzleder für **Männer** und **Frauen** geliefert werden.

Wir haben auch eine hübsche Auswahl von Schuhen für Knaben und Mädchen, Sandalen, Rubbers und Alles, was in unser Fach einschlägt.

Der beste Vorrath von Schuhwaaren in dieser Stadt zu den niedrigsten Preisen.

Spencer's, 410 Spruce Straße.

Grütli-Schwur-Feier

. . . des . . .

Scranton Grütli-Verein,

Dienstag Abend, den 27. Oktober 1903,

. . . in der . . .

Musik-Halle (Lackawanna Ave.).

Zum ersten Male in Scranton:

Das berühmte

Schweizer- u. Tyroler Alpensänger-Quartett,

von **A. Platt,** in New York.

Sang sechs Monate lang im Waldorf-Astoria in New York.

Lawrence's Orchester. Eintritt, 25 Cents.

Die „deutsche Gefahr" ist wieder aufgefrischt.

Congreßabgeordneter Dayton von West Virginien, eines der maßgebendsten Mitglieder des Hauscomites für Flottenangelegenheiten, kündigte an, daß der nächste Congreß um die Bewilligungen zum Bau von fünf neuen Schlachtschiffen ersucht werden wird. Er ist soeben von einer Europareise zurückgekehrt und behauptet, auf dieser die Ueberzeugung gewonnen zu haben, daß Deutschland plant, Südamerika zu „grabschen", die Vereinigten Staaten müßten daher möglichst viele Schiffe haben, die Monroe Doktrin vertheidigen zu können.

„Deutschland hat beschlossen," erklärt Abgeordneter Dayton, „daß es Colonien braucht, seiner Ueberschuß-Bevölkerung Abzug zu verschaffen, ohne deswegen Bürger einzubüßen. Ich—Mr. Dayton—bin überzeugt, daß die deutschen Staatsmänner beabsichtigen, solche Colonien in Südamerika zu gründen. Sie erkennen bekanntlich die Monroe-Doktrin nicht an, und sie wollen dieselbe nicht ihre Pläne stören lassen. Deutschland wird 1910 sein jetziges Flottenbau-Programm vollendet haben, das ihm dann ein Geschwader von 38 modernen Schlachtschiffen gegeben haben wird. Unsere eigene nächste Flottenvorlage sollte für den Neubau von vier bis fünf Schlachtschiffen —jedes von mindestens 16,000 Tonnen Gehalt sorgen. Wir müssen große Summen verpulvern, um durch Schießübungen Treffsicherheit zu erlangen."

Es wird in Washington berichtet, daß die Flottenverwaltung für das nächste Jahr eine Bewilligung von $102,866,449 verlangen wird, gegen eine solche von $79,000,000 für das Jahr vorher. Flottenminister Moody hat der Forderung bereits seine Sanktion ertheilt.

* Der Schlachthaustrust bezahlt gegenwärtig für Schweinefleisch 40 Cents pro hundert Pfund weniger, als vor einem Jahre, und läßt sich von Kleinhändlern 15 Cents pro hundert Pfund mehr bezahlen, als damals. Und wie hat sich der Generalanwalt mit seiner Verfolgung des Trusts gebrüstet, und wie hat ihn der Präsident deswegen gepriesen! Eine ärgere Spiegelfechterei ist noch nicht vorgekommen.

☞ Gute Arbeit zu mäßigen Preisen liefert die „Wochenblatt" Office.

Neue Anzeigen.

Register's Nachricht.

An alle Legatoren, Creditoren und andere interessirte Personen.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die nachbenannten Personen ihre Rechnungen eingetragen haben in dem Amte des Registers zur Prüfung von Testamenten und Ertheilung von Administrationspapieren in und für das County Lackawanna, daß besagte Administratoren, Executoren und Vormünder ihre Rechnungen in dem Amte des Registers deglichen haben und daß dieselben dem Waisen-Gerichte des besagten Counties zur Bestätigung vorgelegt werden am Montag, den 9. November 1903, um 10 Uhr Vormittags im Gerichtsgebäude.

1—Lizie A. Moyles, Executorin des verst. Peter Walsh. (Dritte theilweise Rechnung.)

2—Cinora J. Livey und William Killmer, Executoren des verst. Thomas Livey. (Erste und endgültige Rechnung.)

3—Rt. Rev. Wm. J. Hoban und Alice Hoban, Executoren der verst. Bridget A. Hoban. (Erste und Vertheilungs-Rechnung.)

4—Mary Moran Lynch, Executorin der verst. Mary Moran. (Erste und endgültige Rechnung.)

5—A. W. Dickson, Administrator des verst. George A. Blanchard. (Erste und endgültige Rechnung.)

6—Robert P. Koehler, Administrator d. b. n. c. t. a. des verst. Frederick Simon. (Erste theilweise Rechnung.)

7—Angeline G. Young, Administratorin des verst. Thomas Young.) (Zweite und endgültige Rechnung.)

8—Peter Neals, Administrator des verst. Philip Pfeiffer. (Erste und endgültige Rechnung.)

9—Thomas McDale, Administrator des verst. John Newcomb. (Erste und endgültige Rechnung)

10—Charles E. Olver, Vormund des minderjährigen Herbert S. Weber. (Erste und endgültige Rechnung.)

11—Nagib K. Younis, Administrator der verst. Mary Abdallah. (Erste und endgültige Rechnung.)

12—Ira Mittan, Administrator d. b. n. c. t. a. der verst. Catherine Mittan. (Endgültige Rechnung.)

13—Bessie M. Smith, Administratorin des verst. Frank H. Smith. (Erste und endgültige Rechnung.)

14—Erste und endgültige Rechnung von Alice Lillibridge, Executorin des verst. John L. Lillibridge, welcher ein Trustee war, ernannt vom Waisengericht von Lackawanna County, der Hinterlassenschaft der verst. Ermina H. Taylor.

15—Patrick J. O'Donnell, Executor des verst. Patrick Hughes. (Erste und endgültige Rechnung.)

42,4 Wm. Koch, jr., Register.